

Stoff: Paracetamol

Allgemeine Informationen

Name:	Paracetamol
Stoffgruppen:	Analgetika, Antipyretika



Indikationen

Schmerzen und Fieber.

Dosierungsprinzipien

Indikation	Alter	DF	Dosierung
Analgesie, Antipyrese	0–12 J. ¹	rektal	10–15 mg/kg KG/ED, max. 60 mg/kg KG/d
	<3 Mon., 3–4 kg	rektal	75 mg ED, alle 8–12 Std., max. 150 mg/d
	<3 Mon., 4–5 kg	rektal	75 mg ED, alle 6–8 Std., max. 225 mg/d
	>3 Mon., 4 kg	rektal	75 mg ED, alle 6–8 Std., max. 225 mg/d
	>3 Mon., 5–6 kg	rektal	75 mg ED, alle 6 Std., max. 300 mg/d

↕ Mehr anzeigen

¹ Für reife Neugeborene und Säuglinge ≥ 3 kg Körpergewicht.

² Für feste, teilbare Darreichungsformen mit 500 mg Paracetamol.

Handelspräparate (Auswahl)

Name	DF	Wirkstoffgehalt	Packungsgröße
ben-u-ron®	Soft	200 mg/5 ml	100 ml
ben-u-ron®	Tabletten	1000 mg	9/45
ben-u-ron®	Kapseln, Tabletten	500 mg	20/50
ben-u-ron®	Granulat	250/500/1000 mg	10
ben-u-ron®	Suppositorien	75/125/250/500/1000 mg	10

↕ Mehr anzeigen

Hinweise

Die Einnahme oraler Darreichungsformen nach den Mahlzeiten kann zu einem verzögerten Wirkungseintritt führen. Vor allem vor einer parenteralen Applikation sollte sichergestellt werden, dass eventuell andere angewendete Arzneimittel kein Paracetamol enthalten.

Intoxikation: Die Symptome treten in der Regel innerhalb von 24 Stunden auf (Übelkeit, Erbrechen, Anorexie, Blässe, Unterleibsschmerzen). Eine Überdosierung mit ca. 6 g Paracetamol oder mehr als Einzeldosis bei Erwachsenen oder mit 140 mg/kg Körpergewicht als Einzeldosis bei Kindern führt zu Leberzellnekrosen, die zu einer totalen irreversiblen Nekrose und später zu hepatozellulärer Insuffizienz, metabolischer Azidose und Enzephalopathie führen können. Diese wiederum können zu Koma, auch mit tödlichem Ausgang, führen.

Bereits bei Verdacht auf eine Intoxikation mit Paracetamol ist in den ersten 10 Stunden die intravenöse Gabe von SH-Gruppen-Donatoren wie z. B. N-Acetyl-Cystein sinnvoll. N-Acetylcystein kann aber auch nach 10 und bis zu 48 Stunden noch einen gewissen Schutz bieten. In diesem Fall erfolgt eine längerfristige Einnahme.

Kontraindikationen

- Überempfindlichkeit gegen Paracetamol,
- schwere hepatozelluläre Insuffizienz (Child-Pugh ≥ 9).

Informationen zur pädiatrischen Zulassung

Zur Sicherheit und Wirksamkeit der parenteralen Anwendung bei Frühgeborenen liegen keine Daten vor.

Literatur

ABDA-Datenbank, Wirkstoffdossier Stand 11/2007